



Köln

Kommentar zur Bonner Straße

Eine Schlappe

Erstellt 03.02.2016



Protest gegen die Baumfällungen: Gegner der Maßnahme haben Kreuze und Trauerflor an den betroffenen Bäumen entlang der Bonner Straße angebracht. Jetzt kann ein Etappensieg verzeichnet werden: Die Fällungen können erst im Oktober stattfinden. (Foto: Hanano)

Ob Politik oder Verwaltung, alle betonen die Bedeutung von Stadtbahnprojekten in Köln. Die Bonner Straße als Einfallstraße in die Kölner Innenstadt soll zu einem würdigen Entree werden. Und jetzt? Ausgebremst. Von Ingo Schmitz

Köln. Die Außenwirkung ist mal wieder schlecht: Ob Politik oder Verwaltung, alle betonen die Bedeutung von Stadtbahnprojekten in Köln. Und bei der dritten Bauphase der Nord-Südbahn geht es sogar um noch etwas mehr. Eine Einfallstraße in die Kölner Innenstadt soll zu einem würdigen Entree werden. Und jetzt? Ausgebremst durch die Vegetationsphase, weil der letzte bürokratische Akt nicht schnell genug vom Tisch kommt.

Bereits seit Mitte vergangenen Jahres zeichnete sich ab, dass es bei dem Planfeststellungsbeschluss in der Bezirksregierung klemmt. Da wurde der geplante Baustart zum Ende 2015 einkassiert. Zum Jahreswechsel war der Beschluss immer noch nicht in Sicht.

Das Renommeeprojekt wäre es wert gewesen, dass zwischen Stadtverwaltung und Bezirksregierung mal der kurze Dienstweg eingeschlagen worden wäre, das mal jemand mit Einfluss zum Hörer greift. Diese Schlappe hätten sich die Verantwortlichen wirklich ersparen können.

Kommentar von Andreas Wulf

Wer sich die Förderung von Stadtbahnprojekten auf die Fahne schreibt und dann für ganze 6,1 km 20 Jahre Bauzeit und 1,2 Milliarden Euro benötigt (zusätzlich der Milliarden Schaden durch das eingestürzte Stadtarchiv), der hat eigentlich ein anderes Problem.

Mit der 3. Baustufe soll die Bonner Straße als Einfallstraße in die Kölner Innenstadt kein würdiges Entree erhalten, sondern einen Busbahnsteig in der Straßenmitte. Für die dazu erforderliche Buswendeschleife für Gelenkbusse und die zusätzliche Busspur muss fast das gesamte Wäldchen zwischen Verteilerkreisel und der Straße Heidekaul gefällt werden. Es gäbe Alternativen.

Vielleicht bedeutet der Aufschub, dass die Details noch einmal überprüft und korrigiert werden.